



NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Kreisausschusses

Sitzungsdatum: Montag, 17.05.2021
Beginn: 09:05 Uhr
Ende: 12:00 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Löffler, Klaus

stellv. Landrat

Wunder, Gerhard

Mitglieder CSU

Löffler, Thomas

Korn, Jens

Liebhardt, Bernd

Rebhan, Hans

Stellvertreter für Reinhold Heinlein

Anwesend bis 11:15 Uhr

Anwesend bis 11:55 Uhr

Mitglieder SPD

Ehrhardt, Timo

Pohl, Ralf, Dr.

Mitglieder Freie Wähler

Detsch, Rainer

Wicklein, Stefan

Anwesend bis 11:45 Uhr

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Memmel, Edith

Verwaltung

Biedermann, Marc-Peter

Dressel, Gunther

Quenzer, Belinda

Riedel, Gabriele

Schaller, Michael

Schramm, Stefan

Wich, Markus

Mitglieder Junge Union

Oesterlein, Markus

Entschuldigt sind:

Heinlein, Reinhold

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|--|--------------------|
| 1 | Informationen | |
| 2 | Einführung eines kommunalen Energiemanagements für die kreiseigenen Liegenschaften;
Vortrag Energieagentur Nordbayern | 11/125/2021 |
| 3 | Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten | 23/027/2021 |
| 4 | Aktuelle Maßnahmenplanung Kreisstraßen | 37/029/2021 |
| 5 | Unvorhergesehenes | |
| 6 | Anfragen und Sonstiges | |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:05 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Informationen

Zu Beginn der Sitzung gibt Landrat Löffler wieder den aktuellsten Stand und die neuesten Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie zur Kenntnis. Der 7-Tage-Inzidenzwert liegt demnach am heutigen Montag bei 110,9. Wenn man an den Höchststand vom 21.04.21 von 388 zurückdenkt, ist das lt. Landrat Löffler eine bemerkenswerte Entwicklung und zeigt, dass der Landkreis den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Er hebt vor allem die insgesamt 20 Schnell-Teststrecken hervor, welche in kürzester Zeit im Landkreis etabliert wurden und bedankt sich bei den beteiligten Kommunen, Apotheken und dem Gesundheitsamt für die Umsetzung und gute Zusammenarbeit. Einen weiteren Dank spricht er dem Betreiber der PCR-Teststrecke „Vitolus“ aus.

Falls sich diese positive Entwicklung weiter fortsetzt, wird der Landkreis Kronach voraussichtlich zum fünften Mal in Folge den so wichtigen Schwellenwert der 7-Tage-Inzidenz von 165 unterschreiten. Dies wäre gemäß den landesweiten Vorgaben ausschlaggebend für Lockerungen im Schulbetrieb, die konkreten Regelungen hierzu werden natürlich noch zeitnah mitgeteilt.

Eine weitere wichtige Kennzahl stellt lt. Landrat Löffler die Impfquote dar, bei welcher der Landkreis zurzeit sehr gut abschneidet. Bei den Erstimpfungen liegt diese aktuell bei knapp über 44% und bei den Zweitimpfungen bei ca. 13%. Im Vergleich hierzu informiert er noch über die bayern- und bundesweiten Werte von 37,4% bzw. 36,5% und 9,0% bzw. 10,9%. Er bedankt sich deshalb stellvertretend für die Regierung von Oberfranken bei Markus Oesterlein (JU), für die professionelle und flexible Zusammenarbeit und die großzügige Berücksichtigung hinsichtlich der Ausstattung mit Impfdosen.

TOP 2 Einführung eines kommunalen Energiemanagements für die kreiseigenen Liegenschaften; Vortrag Energieagentur Nordbayern

Mit Grundsatzbeschluss vom 16.09.2019 hat der Kreisausschuss Kronach die Energieagentur Nordbayern, Kulmbach, beauftragt, für einen befristeten Zeitraum Dienstleistungen im Rahmen des kommunalen Energiemanagements in den Liegenschaften des Landkreises Kronach einschl. Schulzentrum zu erbringen. Diese Auftragserteilung erfolgte unter dem Vorbehalt einer Förderung.

Zwischenzeitlich wurde das Förderprogramm „Klimaschutz in Kommunen im Klimaschutzprogramm Bayern 2050“ aufgelegt. Die Zuwendung aus diesem Förderprogramm soll insbesondere Kommunen bei der systematischen Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie der Bewältigung der Folgen des Klimawandels unterstützen. Sie soll helfen, bisher nicht erfasste Aspekte des Klimaschutzes außerhalb des Bereichs Energie zu berücksichtigen. Gefördert wird insbesondere die Einführung eines kommunalen Energiemanagements.

Der Landkreis Kronach möchte mit fachlicher Unterstützung der Energieagentur Nordbayern für insgesamt 3 Jahre in seinen eigenen Liegenschaften ein kommunales Energiemanagement aufbauen. Durch diese Tätigkeit wird der Landkreis zukünftig durch ein regelmäßiges Monitoring in der Lage sein, die Verbrauchsentwicklungen bei Wärme, Strom und Wasser mit den entsprechenden Kosten- und Emissionsentwicklungen in seinen Gebäuden zu erkennen und zu bewerten. Dies ermöglicht dauerhaft einen sparsamen und effizienten Betrieb der Anlagen vor Ort mit entsprechendem messbarem Erfolg.

Aufgrund der unterschiedlichen Nutzung der landkreiseigenen Liegenschaften und dem damit gegebenen unterschiedlichen Anforderungsprofil haben wir unsere Liegenschaften in 4 Gebäudepools aufgeteilt. Die einzelnen Pools bilden jeweils Liegenschaften ab, die eine vergleichbare Nutzung haben und/oder sich zum Teil auch in enger räumlicher Nähe zueinander befinden.

Grundsätzlich werden fünf Leistungsbausteine angeboten:

1. Bestandsaufnahmen und Aufbau eines Monitorings
2. Begehungen der Liegenschaften, Betriebsoptimierung der Anlagentechnik
3. Investive Maßnahmen
4. Energiebericht und Jahresgespräch
5. Schulung

Zusätzlich wird es notwendig sein, auch einen Förderantrag beim Bund zu stellen. Nachdem die Bundesförderung voraussichtlich eine längere Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen wird, wurden am 19.04.2021 einstweilen 4 Förderanträge bei der Regierung von Oberfranken gestellt.

Die Regierung von Oberfranken hat mitgeteilt, dass die eingegangenen Anträge geprüft werden und man wieder auf den Landkreis Kronach zukommen werden. Über das aktuell gültige Bundesförderprogramm informiert die Energieagentur zu gegebener Zeit.

Folgende Pools mit den Kosten des Energiemanagement und der beantragten Förderung von 90 % wurden gebildet. Daraus ergeben sich die voraussichtlichen Eigenfinanzierungsanteile für den Landkreis Kronach:

Pool	Liegenschaften	Kosten (für 3 Jahre) in €	Beantragte Förderung in €	Eigenmittel Landkreis in €
1 Schulzentrum	Frankenwaldgymnasium Realschule II Pestalozzischule Turnhallen Fachklassentrakt	111.027	99.924	11.103
2 Schulen	Realschule I Staatl. Berufsschule Kaspar-Zeuß-Gymnasium Berufsfachschule f. Musik	90.143	81.129	9.014
3 Verwaltung u. Feuerwehr	Landratsamt Atemschutzzentrum Bauhöfe Nord/Süd Gründerzentrum Mobilitätszentrale	106.386	95.747	10.639

4 Gebäude für Bildungs- u. Jugendarbeit	Wasserschloss Mitwitz Volkshochschule Jugendübernachtungshaus Mitwitz	56.942	51.248	5.694
	Gesamt:	364.498	328.048	36.450

Einleitend zum TOP 2 führt Landrat Löffler aus, dass bereits am 16.09.2019 ein Grundsatzbeschluss zur Beauftragung eines kommunalen Energiemanagements im Kreisausschuss gefasst wurde. Damals wurde formuliert, dass die Auftragserteilung unter Vorbehalt eines entsprechenden Förderprogramms steht. Diese Voraussetzung ist mit der Auflage des Förderprogramms „Klimaschutz in Kommunen im Klimaschutzprogramm Bayern 2050“ nun erfüllt.

In den nächsten Jahren soll für die Liegenschaften des Landkreises deshalb nun ein passendes Energiemanagement mit fachlicher Unterstützung der Energieagentur aufgebaut und eingeführt werden. Ergänzend merkt er an, dass die neue Klimaschutzmanagerin Fr. Eger mit viel Engagement ihre Arbeit aufgenommen hat und zurzeit primär Grundlagenermittlung betreibt. Des Weiteren wird in nächster Zeit ein Begleitgremium eingerichtet werden und es wurde bereits eine Homepage zum Klimaschutzkonzept des Landkreises Kronach ins Leben gerufen: www.klimaschutz-landkreis-kronach.de.

Landrat Löffler begrüßt Hr. Wolfgang Böhm von der Energieagentur Nordbayern herzlich zur Sitzung und übergibt ihm das Wort. Dieser geht nach einer kurzen Vorstellung auf die aktuelle Fördersituation und die bisherigen Tätigkeiten ein. Z. B. erläutert dem Gremium, dass die Bürgerberatung vor Ort zurzeit ausgebaut wird. Es handelt sich dabei um einen kostenlosen Service, bei dem Privatleute hinsichtlich Bau- /Sanierungs- oder Fördermaßnahmen rund um das Thema Energie beraten werden.

Der wichtigste Punkt beim Kommunalen Energiemanagement stellt aus Sicht von Hr. Böhm die Reduzierung, Vermeidung und Kompensierung von CO₂ dar. Dies hat nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Auswirkungen. Bei den Kommunen stellt dies meist eine schwierige Aufgabe dar, weil keine belastbaren Daten vorliegen und somit keine messbaren Einsparungen dargestellt werden können. Beim Landkreis Kronach läge jedoch bereits eine Basis vor, auf welche aufgebaut werden kann, dies hebt er positiv hervor.

Zur besseren Abschöpfung der Fördermittel wurden vier verschiedene Pools für die Liegenschaften des Landkreises gebildet, die Zuordnung der Gebäude ist aus dem vorliegenden Sachverhalt ersichtlich. Weiterführend stellt Hr. Böhm die fünf Säulen des Leistungskatalogs vor, welche aus der Bestandsaufnahme, den Begehungen sowie Betriebsoptimierungen vor Ort, den Investiven Maßnahmen, dem Energiebericht und Jahresgesprächen sowie Schulungen bestehen. Er erläutert detailliert welche Schritte und Aufgaben sich hinter den einzelnen Säulen verbergen und betont wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Hausmeistern vor Ort sowie der Dialog mit den Kommunen ist, damit gute Ergebnisse erzielt werden können.

Die Arbeitsweise der Energieagentur besteht lt. Hr. Böhm darin, eine transparente Energiebuchhaltung einzuführen, regelmäßige Energieberichte zu erstellen und fachliche Unterstützung zu leisten sowie eine kontinuierliche und konsequente Gebäudeoptimierung zu schaffen. Außerdem werden investive Maßnahmen mit entwickelt und Energieeffizienz-Ziele benannt. All dies trage zur Umsetzung eines nachhaltigen Liegenschaftsmanagements bei.

Die gemeinsamen Ziele, welche zusammen mit der Energieagentur erreicht werden sollen, sind gemäß der Aussage von Hr. Böhm vor allem die Stärkung der Energie-Kompetenzen vor Ort in den Kommunen und die Ermöglichung einer eigenverantwortlichen Fortführung des Energiemanagements nach Abschluss der Maßnahmen.

Zur Finanzierung des Kommunalen Energiemanagements erläutert Hr. Böhm, dass zurzeit zwei Förderprogramme laufen, die kombiniert werden müssen. Durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wurden Richtlinien zum Umwelt-Förderschwerpunkt „Klimaschutz in Kommunen“ im Klimaschutzprogramm Bayern 2050 erlassen. Der Fördersatz beträgt hier bis zu 90%.

Zeitgleich muss ein Antrag im Rahmen der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums gestellt werden, da die Zuwendung zwischen den verschiedenen Projektträgern abgestimmt und aufgeteilt wird. Die Antragstellung für das bayerische Förderprogramm ist bereits durch die Kämmerer erfolgt und der Antrag für den Bund soll zeitnah vorbereitet werden. Der Projektbeginn ist für das vierte Quartal 2021 vorgesehen und die Laufzeit geht über drei Jahre.

Abschließend greift Landrat Löffler noch das Gesamtvolumen von 365 Tsd. EUR sowie den Eigenfinanzierungsanteil für den Landkreis Kronach in Höhe von 36.450 EUR auf und spricht von einer vorteilhaften Gelegenheit. Insgesamt sei der Landkreis Kronach lt. Landrat Löffler auf dem Gebiet des Klimaschutz- und Energiemanagements auf einem sehr guten Weg.

Bernd Liebhardt macht darauf aufmerksam, dass die Themen Klimaschutz und Energieeinsparung in den letzten Jahren bereits weit vorangebracht und bei allen Maßnahmen berücksichtigt wurden. Aufgrund der günstigen Fördergegebenheiten werden das Vorhaben sowie die professionelle Begleitung von der CSU-Fraktion begrüßt.

Das Kommunale Energiemanagement stellt aus Sicht von Timo Ehrhardt (SPD) einen wichtigen Baustein für einen erfolgreichen kommunalen Klimaschutz dar. Die Kosten scheinen zwar auf Anhieb hoch, seien jedoch durch den hohen Fördersatz moderat. Er erkundigt sich nach den aktuellen Energieverbräuchen und Kosten hierfür um mögliche Einsparpotenziale abschätzen zu können. Des Weiteren möchte er wissen, wie die Betreuung nach den drei Jahren verwaltungs- und personaltechnisch abgebildet werden soll und ob eine entsprechende Zertifizierung geplant ist.

Landrat Löffler stellt klar, dass die jetzigen Möglichkeiten genutzt werden sollten und ein Fundament geschaffen werden sollte, auf dem aufgebaut werden kann. Wie es nach der Laufzeit aussieht, könne momentan noch nicht abschließend mitgeteilt werden. Wichtig sei ihm allerdings, dass eine Vernetzung und Synergieeffekte zwischen Klimaschutz und Energiemanagement erreicht werden können. Die Zertifizierung spiele eine wichtige Rolle, aber stehe noch zur Diskussion.

Auf die Frage nach den aktuellen Verbräuchen und Kosten teilt Kreiskämmerer Biedermann mit, dass diese im Vorbericht zum Haushalt 2021 abgebildet sind. Demnach konnten seit dem Jahr 2017 rund 300 Tsd. kWh und somit ca. 100 Tsd. EUR eingespart werden.

Markus Oesterlein (JU) bedankt sich für den Vortrag und hält den heutigen Beschluss für einen richtigen und wichtigen Schritt. Er bedankt sich weiterhin beim Freistaat Bayern für die Förderung und gibt zu bedenken, dass durch mögliche Einsparungen mit Weitsicht wieder neue Investitionen in die Zukunft des Landkreises getätigt werden können.

Von Fr. Memmel (Die Grünen) wird sich bei Hr. Böhm danach erkundigt, ob auch die Stromverträge geprüft werden, da diese in einer der letzten Sitzungen behandelt wurden. Lt. Hr. Böhm ist das nicht vorrangiger Bestandteil der Betrachtung, fließt aber natürlich in die Energiebilanzen mit ein.

Stellvertretender Landrat Gerhard Wunder regt an, dass das Thema Energiesparen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz viel mehr diskutiert werden müsse. Seiner Ansicht nach ist jede eingesparte kWh wertvoll und wichtig um die Klimaschutzziele zu erreichen und jeder können dadurch einen Beitrag leisten.

Kreisrat Hans Rebhan interessiert sich für die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahme und bittet Hr. Böhm um eine Einschätzung des Einsparpotenzials. Hr. Böhm erwidert, dass die Energieeinsparung zwar sehr wichtig sei, es zunächst allerdings im Vordergrund steht ein internetbasiertes Monitoring aufzubauen, damit Prozesse zu verschlanken und die Verwaltung zu entlasten.

➤ **Beschluss:**

1. Der Kreisausschuss Kronach nimmt Kenntnis von den bei der Regierung von Oberfranken eingereichten Förderanträgen zur Einführung eines kommunalen Energiemanagements für die Liegenschaften des Landkreises Kronach.
2. Der Kreisausschuss Kronach beauftragt die Verwaltung unter der Voraussetzung einer entsprechenden Förderung durch den Bund und/oder den Freistaat Bayern für die Dauer von zunächst 3 Jahren ein kommunales Energiemanagement für die landkreiseigenen Liegenschaften einschl. Schulzentrum mit fachlicher Begleitung durch die Energieagentur einzuführen.

ungeändert beschlossen

Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3 Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten

Nach einer kurzen Pause heißt Landrat Löffler Kreisjugendamtsleiter Stefan Schramm zum TOP 3 willkommen. Es war ihm wichtig, diesen Punkt auf die heutige Agenda zu setzen um aufzuzeigen welche Kontakte für Hilfesuchende bereitstehen, welche Maßnahmen ergriffen werden können und welche Herausforderungen das Kreisjugendamt in der jetzigen Zeit zusätzlich meistert.

Hr. Schramm möchte dem Gremium heute einen faktenbasierten Überblick über die einzelnen Arbeitsfelder des Kreisjugendamtes geben und darstellen wie sich diese gerade in Zeiten von Corona gestaltet haben. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden ab Mitte März 2020 bislang beispiellose Einschränkungen des privaten, sozialen und öffentlichen Lebens realisiert.

Die Folgen dieser Einschränkungen werden lt. Hr. Schramm unterschiedlich wahrgenommen und betreffen einzelne Bevölkerungsgruppen in unterschiedlicher Weise. Etablierte Kommunikations-, Hilfe- und Kontrollnetzwerke der Kinder – und Jugendhilfe werden z. B. weitgehend außer Kraft gesetzt und deshalb müssen neue Zugänge geschaffen oder bisher vielleicht weniger stark genutzte aufgewertet werden um im Kontakt mit den Familien zu bleiben.

Die Hauptbewältigungsstrategie der Corona-Pandemie, die Einschränkung von sozialen Kontakten trifft die Kinder- und Jugendhilfe in ihrem Kern. Daraus resultieren für die Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe zahlreiche Herausforderungen, etwa die Neuregelungen von Arbeitsprozessen, die Bereitstellung technischer Infrastruktur, die Klärung von Datenschutzfragen oder die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung.

Hr. Schramm geht auf den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) ein, welcher selbst nach Meinung des 14. Kinder- und Jugendberichts als „Herzstück“ der deutschen Kinder- und Jugendhilfe gilt. Durch die Pandemie ist es nicht zu Einschränkungen des Aufgabenspektrums gekommen. Kinderschutzfälle wurden weiterhin im persönlichen Kontakt und eine unmittelbare Inaugenscheinnahme im häuslichen Umfeld bearbeitet, in Abhängigkeit von einem Infektionsstatus allerdings nicht immer durch zwei Sachbearbeiter.

Ein signifikanter Anstieg von Gefährdungsmeldungen ist dabei nicht zu beobachten, auch eine befürchtete Welle nach dem ersten Lockdown blieb gemäß Hr. Schramm glücklicherweise aus. Vom 01.01.2021 bis 07.05.2021 sind bisher 19 Fälle einer Kindeswohlgefährdung zu verzeichnen, im langjährigen Mittel gehen die Mitarbeiter/-innen ca. 50 Meldungen nach.

Auch die bisherige Entwicklung der erzieherischen Hilfen 2021 lässt keine signifikanten Veränderungen erwarten. Die Hilfeplanung als Kernaufgabe des ASD fand teilweise medienvermittelt statt. Nur in sehr wenigen vertretbaren Fällen wurde auf die Hilfeplangespräche verzichtet.

Die Zahl neu zugewandelter junger Geflüchteter nimmt seit 2018 kontinuierlich ab. Dennoch wurden dem Landkreis Kronach im vergangenen Jahr acht unbegleitete minderjährige Ausländer zugewiesen und untergebracht. Vor dem Hintergrund eines möglichen Infektionsrisikos gestalteten sich die Prozesse, zumindest während des ersten Lockdowns aufwändiger als bisher gewohnt.

Die Jugendsozialarbeit an den Schulen findet Hr. Schramm zufolge, trotz Distanzunterricht weiterhin, allerdings in stark veränderter Form statt. Im Rahmen der Online-Sitzung des Fachbeirats berichteten die Kolleginnen, dass die Pandemie die Arbeitsweise verändert hat. Der Kontakt zu Jugendlichen und Familien bestand über Email und Telefon. Intensiv wurde teilweise die School-Cloud genutzt.

Vor den Weihnachtsferien wurde eine Liste mit Notfallkontakten an alle Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern über das staatliche Schulamt verteilt, teilweise auf der Homepage der Schulen und der Träger veröffentlicht und in einem gesonderten Presseartikel beworben. Für Herbst 2021 ist die Ausweitung der Jugendsozialarbeit an Schulen an der Lucas-Cranach-Grundschule geplant. Intensive Vorarbeiten wurden frühzeitig geleistet um in die staatliche Förderung zu kommen.

Im Jahr 2020 wurde in 133 Verfahren in Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende mitgewirkt. Erschwert ist die Vermittlung von gemeinnütziger Arbeit. 2021 wurde unter strengen Hygieneauflagen eine Soziale Trainingsmaßnahme durchgeführt, die 2020 nicht stattgefunden hat.

Beim Familiengericht Kronach waren 72 Scheidungsklagen unter Beteiligung minderjähriger Kinder anhängig. Das Jugendamt hat an 35 Verfahren zur Regelung des Umgangsrechtes mitgewirkt und an 49 Sorgerechtsverfahren. Kinder, Eltern und auch das Jugendamt sahen sich zu Beginn der Corona-Pandemie mit der Frage konfrontiert, welche Auswirkung die Kontaktbeschränkungen auf die Umgangsregelungen haben. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben Konflikte bei der Verwirklichung des zentralen Kinderrechts auf Umgang mit beiden Elternteilen erhöht und weiter verschärft. Viele Eltern erleben die Face-to-face Beratung in schwierigen und komplexen Trennungssituation als entlastend und sind lt. Hr. Schramm erleichtert, dass das Jugendamt diesem Bedürfnis entspricht.

Als weiteren Punkt erörtert Hr. Schramm die Arbeit in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien. Während 2019 die maximale Kapazität der Beratungen ausgeschöpft wurde, lagen die Anmeldungen 2020 an der unteren üblichen Sollgrenze. Der Kurs für Kinder aus Scheidungsfamilien ist vollständig ausgebucht und wurde auch 2020 durchgeführt. Öffentliche Präventionsveranstaltungen fielen krisenbedingt in Schulen und Kindertagesstätten aus.

Bei der koordinierenden Kinderschutzstelle konnte pandemiebedingt ein Großteil der Netzwerkarbeit 2020 nicht wie geplant stattfinden. Steigendes Interesse fand hingegen die im Februar 2020 gestartete Familien-App. Zum 05.05.2021 betrug die Gesamtzahl der Seitenaufrufe 61.270. Besonders beliebt bei den Familien waren insbesondere die Bastel- und Beschäftigungsideen der Kindergärten, welche in der App veröffentlicht wurden. 17 Familien wurden 2020 wie bereits im Vorjahr durch eine Familienhebamme unterstützt.

Die Kindertagesbetreuung war coronabedingt nur noch sehr eingeschränkt im Rahmen von Notbetreuungsangeboten in den Kindertageseinrichtungen möglich. Lt. Hr. Schramm sind die Arbeitsbedingen in den Kindertagesstätten sind vor dem Hintergrund der unklaren Perspektiven, des täglichen Spagats zwischen Infektionsrisiko und Notbetreuungsanspruch für die Fachkräfte ausgesprochen kräftezehrend.

Im Bereich der kommunalen Jugendarbeit, dem Kreisjugendring und der Präventionsstelle geht Hr. Schramm zunächst auf den Ferienpass ein, welcher vergünstigt angeboten wurde, dieses Vorgehen ist auch für dieses Jahr geplant. Wider Erwarten hat sich der Bedarf für Betreuungsleistungen in den Sommerferien im Landkreis Kronach als nicht all zu hoch herausgestellt. Das Programm in den Herbstferien und das Osterrätsel 2021 musste aufgrund der steigenden Inzidenzwerte abgesagt werden.

Das Selbstkontrolltraining SKOLL wurde im Präsenzformat Anfang März 2021 begonnen und wird als Online Angebot fortgeführt. Das Angebot einer digitalen Suchtwoche wurde vorbereitet und beworben, jedoch von den Schulen abgelehnt.

Zum Abschluss nennt Hr. Schramm noch einige mit der Corona-Pandemie verbundene Herausforderungen, zu welchen u. a. die Beschaffung von Infektionsschutzmaterial für freie Träger, die finanzielle Sicherung von gemeinnützigen Trägern sowie die Einbindung von Mitarbeitern/-innen zur Pandemiebekämpfung gehören.

Als Bilanz hält Hr. Schramm fest, dass Corona die Kinder- und Jugendhilfe vor zahlreiche Herausforderungen gestellt hat, aber die Akteure im Landkreis Kronach gemeinsam erfolgreich dagegehalten haben.

Landrat Löffler bedankt sich bei Hr. Schramm für den bewegenden Rückblick und spricht ein Lob an die gesamte Mannschaft des Jugendamtes aus. Der Vortrag habe deutlich die Vielfältigkeit und Verantwortung in diesem Gebiet aufgezeigt. Ferner kommentiert er, dass in diesem Bereich vor allem Lehrer/-innen und Erzieher/-innen zurzeit einen außergewöhnlichen Job leisten. Er bedankt sich außerdem bei den ehrenamtlich tätigen Bürgern/-innen und bezeichnet diese als „Helden des Alltages“, welche gerade in schwierigen Zeiten unabkömmlich seien.

Auch Edith Memmel (Die Grünen) schließt sich dem Lob an und bewertet vor allem die Vermittlung von Kindern im Landkreis Kronach als positiv, da diese größtenteils in Familien und nicht in Heimen untergebracht werden. Da ihr im Vorbericht zum Haushalt die steigenden Schülerzahlen an der Pestalozzi-Schule aufgefallen sind, erkundigt sie sich bei Hr. Schramm für die möglichen Ursachen und bittet darum die schulische Sozialarbeit vor allem im Grundschulbereich zu verstärken.

Bzgl. der Jugendsozialarbeit an Schulen berichtet Hr. Schramm, dass die Förderrichtlinie neu gefasst wurde. Bisher beinhaltete diese nur Grundschulen mit hohem Migrationsanteil, dieser Wirkungsbereich ist nun aber erweitert worden. Eine entsprechende JaS-Stelle ist bereits vorgesehen und soll in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Juli 2021 behandelt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule läuft lt. Hr. Schramm sehr gut. Hier müsse berücksichtigt werden, dass nicht nur Schüler mit Lernschwächen oder Behinderungen, sondern auch mit psychischen und emotionalen Problemen aufgenommen werden. Die Jugendhilfe und die Pestalozzi-Schule haben diesbezüglich auch kooperiert und eine sonderpädagogische

Stütz- und Förderklasse etabliert, in der Schüler mit emotionalem und sozialem Förderbedarf intensiv gefördert und beschult werden.

Thomas Löffler (CSU) fragt an, ob aufgrund der hohen Nachfrage ein zweiter Kurs für Kinder aus Scheidungsfamilien geplant ist, dies ist aktuell jedoch nicht der Fall. Sollte der Bedarf allerdings steigen, könne das Angebot lt. Hr. Schramm erweitert werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Aktuelle Maßnahmenplanung Kreisstraßen

Sachstand Maßnahmen/Planungen 2021:

- KC 22 Ortsdurchfahrt Burkersdorf (Fördermaßnahme)

- Die Straßenbauarbeiten wurden im März 2021 fortgesetzt.
- Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgt Ende 2021

- KC 3 Ausbau der OD Eila (Fördermaßnahme)

- Nach langen und aufwändigen Grundstücksverhandlungen wurde am Freitag, 07.05.2021 die Maßnahme im Staatsanzeiger veröffentlicht.
- Submission am 27.05.2021
- Baubeginn wäre dann Mitte Juni 2021 möglich.
- Baufertigstellung Ende 2021

- KC 16 Brücken über die Rodach und Mühlgraben (Fördermaßnahme)

- Nachdem der Geh- und Radweg nicht gebaut werden kann, musste die Planung und der Förderantrag geändert werden.
- Die Maßnahme ist am Freitag, 14.05.2021 für die Veröffentlichung im Staatsanzeiger vorgesehen.
- Submission am 07.06.2021
- Vergabe der Arbeiten in der Juni-Sitzung
- Baubeginn wäre dann Ende Juni 2021 möglich.
- Baufertigstellung der Gesamtmaßnahme würde Ende des Jahres 2022 erfolgen (Mühlbachbrücke 2021, Rodachbrücke und Straßenbau 2022).
Im Winter 2021/22 muss die Straße geöffnet werden (Winterdienst)!

- KC 5 Ausbau der OD Hummendorf (Fördermaßnahme)

- BGM Neubauer informierte die Verwaltung, dass das Haus und die Garage im Bereich der Fußgängerquerung abgerissen werden können.
Somit könnte der Platz für eine Querungshilfe mit ausreichenden Verzugsängen in der Fahrbahn ausreichen.
- Die zusätzlichen Untersuchungen der Stützmauer sowie die Prüfung der Querungshilfe werden in die Planung eingearbeitet.
- Eine Durchführung der Maßnahme in 2021 ist deshalb leider nicht mehr realisierbar.
- Aus Sicht der Verwaltung und der Gemeinde Weißenbrunn ist die Durchführung der Maßnahme 2022 zielführend.

- KC 35 Deckensanierung zwischen der Einmündung B 85 und Ortsanfang Windheim (Unterhaltsmaßnahme)

- Das Ausschreibungsergebnis liegt vor. Der Auftrag soll im nichtöffentlichen Teil vergeben werden.
- Die Ausführung der Arbeiten erfolgt in den Sommerferien in Abstimmung mit den Maßnahmen der Staatlichen Bauamtes in Förtschendorf.

Folgende Planungsaufträge sind vergeben

- Ausbau der Kreisstraße KC 16 vom Ortsende Steinwiesen bis zum Ortsanfang Nurn
Geplante Ausführung: nach Fertigstellung der Brückenbauten
- Ausbau der Kreisstraße KC 31 vom Ortsende Wallenfels bis zur Landkreisgrenze
Geplante Ausführung: 2022/23
- Neubau eines Geh- und Radweges entlang der Kreisstraße KC 18 vom Ölschnittsee bis zur Staatsstraße St 2209
Geplante Ausführung: 2022
- Ausbau der Kreisstraße KC 1 vom Ortsende Ebersdorf bis zur Spitzkehre (BA I)
Geplante Ausführung: 2022
- Ausbau der Kreisstraße KC 24 in der Ortsdurchfahrt Reichenbach
Geplante Ausführung: 2023
- Ausbau der Kreisstraße KC 7 in der Ortsdurchfahrt Tschirn
Geplante Ausführung: 2023
- Ausbau der Kreisstraße KC 16 vom Ortsende Nurn bis zum Waldanfang bei Hubertushöhe

Alleine in diesem Haushaltsjahr sind für Investitions- und Unterhaltsmaßnahmen an den Kreisstraßen lt. Landrat Löffler über 10,3 Mio. EUR eingeplant. Heute soll ganz aktuell aufgezeigt werden, in welche Projekte diese Gelder fließen und wie sich der vorgesehene Zeitplan darstellt. Er bittet Gunther Dressel (SGL 31) um die entsprechende Ausführung des Sachverhaltes.

Dieser geht der Reihe nach auf die einzelnen Förder- und Unterhaltsmaßnahmen ein und erläutert den jeweiligen Ist-Zustand sowie die weiteren Planungen. Bei der KC 5 fügt er an, dass die Planungen aufgrund der laufenden Dorferneuerung ständig aktualisiert werden. Bei der KC 35 handelt es sich um die größte Unterhaltsmaßnahme in diesem Jahr und diesbezüglich stehe man im ständigen Austausch mit dem Staatlichen Bauamt. Weitergehend erläutert Hr. Dressel für welche Maßnahmen bereits Planungsaufträge vergeben wurden und für welchen Zeitraum die jeweilige Ausführung vorgesehen ist.

Landrat Löffler ergänzt, dass es sich bei der KC 3 und 5 um besonders wichtige Projekte handelt, da hier die Verkehrssicherheit, vor allem die der Schulkinder, im Vordergrund stehe. Auch beim Ausbau der KC 31 und KC 1 handelt es sich seines Erachtens um wichtige Schritte, die alsbald umgesetzt werden sollen. Er bittet die Tiefbauabteilung darum auch immer die Mobilitätszentrale in die Planungen mit einzubeziehen, damit die Linien der Busse entsprechend an-

gepasst werden können. Außerdem sollten immer die Bürgermeister der Gemeinden beteiligt werden.

Da der Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße KC 18 vom Ölschnitzsee bis zur Staatsstraße St 2209 thematisiert wird, informiert sich Thomas Löffler nach dem aktuellen Baustand des Ölschnitzsees. Gunther Dressel teilt mit, dass letzte Woche ein Treffen mit dem Planer des Sanitärgebäudes stattfand. Die Gartenbauarbeiten sollen bis Ende Juni abgeschlossen sein und das Sanitärgebäude dann anschließend bis Ende Juli fertiggestellt werden. Einige einzelne Arbeiten am Parkplatz müssen noch ausgeführt werden und der Aufstau des Sees ist ebenfalls zeitnah vorgesehen, dies sei allerdings vom Wetter abhängig.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Unvorhergesehenes

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

TOP 6 Anfragen und Sonstiges

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

Die öffentliche Sitzung endet um 11:00 Uhr. Ein nicht öffentlicher Sitzungsteil schließt sich an.

Um 12:00 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Kreisausschusses.



Klaus Löffler
Landrat



Natalie Schneider
Schriftführer/in